

# Volkswacht

für Schlesien

Mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Aussicht“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Fürstraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5 und Neue Poststraße 11, sowie durch alle Austräger zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn + 0,50 Rmt. monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln Zustellungsgebühren 2,46 Rmt.

## Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

**Anzeigenpreis:** Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Fürstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

# Schwierige Verhandlungen.

## Die Deutsche Volkspartei versucht die Verhandlungen zu verhindern

Berlin, 13. Juni. (Eigener Bericht.) Die Deutsche Volkspartei teilt mit: „In der gemeinsamen Sitzung der Fraktionen der Deutschen Volkspartei des Reichstages und Preussischen Landtages wurde nach eingehenden Referaten der Vorsitzenden Dr. Scholz und Dr. v. Campe und nach mehrstündiger Debatte vollkommene Einmütigkeit dahin erzielt, daß aus staatspolitischen Gründen im Reich und in Preußen nur Regierungen, die von denselben Parteien getragen werden, und zwar gleichzeitig in Frage kommen können. Im übrigen wurden die bisherigen Verhandlungen der Unterhändler gebilligt; insbesondere wurden die von ihnen erhobenen Forderungen für eine Beteiligung an einer Regierungsbildung stark unterdrückt.“

Die in dem Communiqué der Volkspartei verzeichnete Forderung wurde am Mittwoch abend in Verhandlungen zwischen Vertretern der Volkspartei und der Sozialdemokratie neben einer Reihe anderer Probleme erörtert. Von sozialdemokratischer Seite wurde darauf verwiesen, daß die Umbildung der preussischen Regierung vor allem Sache des preussischen Ministerpräsidenten und der preussischen Regierungsparteien ist. Es ist anzunehmen, daß am Donnerstag vormittag zunächst eine Fühlungnahme mit dem preussischen Ministerpräsidenten erfolgt. Voraussichtlich wird dann eine Besprechung zwischen sämtlichen Führern der Parteien stattfinden, die für die Bildung einer Regierung in Frage kommen. Im übrigen sind, wie in den Verhandlungen der Sozialdemokratie mit dem Zentrum, auch im Verlauf der Erörterungen mit der Volkspartei Beschlüsse nicht gefaßt worden.

Die Sozialdemokratie ist und wird ihrerseits im Verlauf der bevorstehenden Verhandlungen bis an die Grenze des für sie Möglichen gehen. Aber darüber, daß es eine solche Grenze gibt, werden sich die anderen für eine Regierungsbildung in Frage kommenden Parteien hoffentlich im Klaren sein.

Berlin, 14. Juni. (Eigener Bericht.)

Der Beschluß der Deutschen Volkspartei, auf die gleichzeitige Umbildung der preussischen Regierung entscheidenden Wert zu legen, wird in der heutigen Morgenausgabe der volksparteilichen „Täglichen Rundschau“ wie folgt kommentiert:

Die Deutsche Volkspartei betrachtet die Umbildung der preussischen Regierung als Bedingung für die Bildung der Reichsregierung. Die Volkspartei ist der Meinung, daß die Reichsregierung nur auf der Grundlage der gleichzeitigen Umbildung der preussischen Regierung gebildet werden kann. Die Volkspartei ist der Meinung, daß die Reichsregierung nur auf der Grundlage der gleichzeitigen Umbildung der preussischen Regierung gebildet werden kann. Die Volkspartei ist der Meinung, daß die Reichsregierung nur auf der Grundlage der gleichzeitigen Umbildung der preussischen Regierung gebildet werden kann.

Die sachlichen Voraussetzungen zur Teilnahme der Deutschen Volkspartei an einer Regierung beziehen sich im übrigen auf die Fragen der Reichswehr, der Steuer- und Wirtschaftspolitik und der Sozialpolitik. Man kann als sicher annehmen, daß die Deutsche Volkspartei jede Veränderung der bisherigen Reichswehrpolitik mit aller Entschiedenheit ablehnt, daß sie die Durchführung einer ausreichenden Hilfsaktion für die Landwirtschaft unbedingt für nötig hält, in der Sozial- und Steuerpolitik grundsätzlich die Rechte und die Forderungen des wirtschaftlichen Mittelstandes vertritt.

Die „Tägliche Rundschau“ nimmt den Mund reichlich voll. Wir werden uns nach dem Abschluß der Verhandlungen über die Neubildung der Regierung wieder sprechen.

### Die Wirtschaftspartei orakelt.

Berlin, 13. Juni. (Eigener Bericht.)

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei beschloß am Donnerstag, sich keineswegs der vorläufigen Beteiligung an einer Koalitionsregierung zu entziehen, sobald die Voraussetzungen erfüllt werden, die von der Wirtschaftspartei im Interesse des deutschen Volkes und des Mittelstandes gefordert werden müßten. Der Fraktionsvorsitzende wurde gleichzeitig zu weiteren Verhandlungen ermächtigt.

Dieser Beschluß kommt keineswegs überraschend. Die Wirtschaftspartei weiß, daß sie auf die Dauer von Redensarten allein nicht leben kann und ihre Wähler positive Leistungen verlangen. Aus diesem Grunde erklärt man sich zur Mitarbeit bereit, ohne den Beschluß selbst erst zu meinen. Man tut so und ist in Wirklichkeit doch bestrebt, nach wie vor die Aufgabe einer unverantwortlichen Opposition einzunehmen.

heimen. Es ist eine Taktik verwerflicher Art, die hier getrieben wird.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat am Mittwoch nach der Plenarsitzung zu einer Sitzung zusammen, in der über die am Dienstag mit den Vertretern der Zentrumsfraktion gepflogenen Verhandlungen Bericht erstattet wurde. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da einwärtigen die Voraussetzungen für Entscheidungen irgendwelcher Art nicht gegeben sind. Die Sozialdemokratische Fraktion tritt am Donnerstag, 13 Uhr, wiederum zusammen.

Kr. Da haben wir die Bescherung. Weil der Parteiausschuss und die leitenden Parteinstanzen seit Wochen erklären, daß sie die Reichsregierung übernehmen wollen und weil von führenden Parteimitgliedern wie z. B. vom „Vorwärts“ wiederholt erklärt wurde, es komme nicht darauf an, vor Eintritt in die Verhandlungen mit den anderen Parteien ein Mindestprogramm aufzustellen, dessen Annahme durch die anderen Parteien unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme der Sozialdemokratie an der Regierung sei, sondern es komme lediglich darauf an, was für Männer wir in die Regierung hineinbrächten, nachdem die leitenden Parteimitglieder alle Warnungen derjenigen, die es für nötig hielten, zunächst ein Mindestprogramm für die Regierungsverhandlungen aufzustellen und einen Parteitag zusammenzubekommen, um in ihm endgültig zu dem Verhandlungsergebnis Stellung zu nehmen, in den Wind geschlagen haben, nachdem nun auch noch die Reichstagsfraktion Hermann Müller bei den Verhandlungen zur Regierungsbildung völlig freie Hand gelassen hat, drohen die anderen Parteien, mit denen wir verhandeln, den Spieß um und stellen ihrerseits Mindestforderungen auf, deren Annahme durch die Sozialdemokratie sie als unbedingte Voraussetzung für ihre Regierungsteilnahme bezeichnen, und eine von diesen Parteien, die Deutsche Volkspartei, faßt jetzt sogar einen Beschluß, nach dem sie in die Reichsregierung nur hineingeht, wenn sie auch gleichzeitig in die preussische Regierung aufgenommen wird. Es muß deutlich ausgesprochen werden, daß es durch die ungeschickte Taktik unserer leitenden Parteimitglieder nun glücklich dahin gekommen ist, daß nicht entsprechend dem Wahlergebnis wir unsere Bedingungen stellen für die Bildung der Regierung und daß die Regierungsbildung unter dem Zeichen unserer Forderungen zustandekommt, sondern daß umgekehrt die anderen, die als Partner in Aussicht genommen sind, ihrerseits versuchen, der Sozialdemokratie Vorschriften zu machen.

Die Sozialdemokratie kann unseres Erachtens auf den Beschluß der Deutschen Volkspartei nur dadurch antworten, daß sie erklärt, die Verhandlungen mit ihr über die Regierungsbildung seien zu Ende, wenn die Fraktion der Deutschen Volkspartei auf diesem Beschluß bestünde, und daß, wenn Hermann Müller nicht eine andere tragfähige Regierung ohne die Volkspartei zustande bringt, er unverzüglich seinen Auftrag an den Reichspräsidenten zurückgibt, weil seine Verhandlungen zur Bildung einer Regierung gescheitert sind. Vielleicht wird die Deutsche Volkspartei, wenn sie dann sieht, daß sie bei uns auf einen festen Willen stößt, und wenn sie nun gezwungen ist, selbst ihrerseits eine Regierungsbildung zu versuchen, andere Saiten aufzuziehen und sich bereit erklären, das Wahlergebnis anzuerkennen und der Sozialdemokratie diejenigen Zugeständnisse zu machen, die nun einmal unerlässlich sind, wenn wir in der Regierung fruchtbar mitarbeiten sollen. Wir müssen aber außerdem erklären, daß der matte und schwächliche Zusatz unseres Berliner Büros zu dem Beschluß der Volkspartei vollkommen unbefriedigend ist, daß man schon andere Töne anschlagen muß, wenn man sich beiden anderen Parteien Geltung verschaffen will. Bestimmten Einspruch müssen wir auch dagegen erheben, daß jetzt mit der preussischen Regierung Verhandlungen aufgenommen werden, um sie zur Einwilligung in eine sofortige Umbildung der preussischen Regierung zu veranlassen. Es besteht nicht der geringste Grund dazu, der Deutschen Volkspartei so weit entgegenzukommen, daß man solche Verhandlungen eröffnet. Die einzige Antwort ist, wie gesagt, ein Ultimatum an die Volkspartei, ob sie ihren Beschluß aufrecht erhalten will oder nicht. Es ist durchaus möglich, daß in späterer Zeit einmal die preussische Regierung umgewandelt wird, wenn sich gezeigt hat, daß die Deutsche Volkspartei in der Reichsregierung so arbeitet, daß die Interessen der Arbeiterschaft dabei nicht zu kurz kommen. Diese Probezeit, ja Bewährungsfrist muß die Deutsche Volkspartei aber unbedingt durchmachen, bevor sie Einzug in die preussische Regierung erhalten kann. Außer-

dem muß dann die preussische Regierung auch in dem Sinn umgeändert werden, daß die Sozialdemokratie mehr Ressortministerien erhält als sie bisher im Besitz hatte. Denn nur auf die Weise kann verhindert werden, daß sich bei der Umbildung das Schwergewicht der preussischen Regierung nach rechts verschiebt.

Unter dem Druck der Volkspartei aber müssen wir auf jeden Fall die Umbildung der preussischen Regierung ablehnen und unsere Parteigenossen im preussischen Landtag wie im Reichstag auffordern, daß sie in dieser Beziehung festbleiben und sich durch die Deutsche Volkspartei nicht nötigen lassen. Wenn sie gleich zu Anfang in einer so wichtigen Frage nachgeben, dann schwächen sie die Stellung der Partei in der kommenden Regierung so sehr, daß wir allerdings an ein fruchtbares Arbeiten dieser Regierung nicht mehr glauben können.

Dieselbe entschiedene Abjage müssen übrigens unsere Unterhändler auch den in den vorstehenden Meldungen wiedergegebenen sachlichen Mindestforderungen der Volkspartei und des Zentrums entgegensetzen. Insbesondere die Forderungen der Volkspartei sind für uns ganz unannehmbar. Dasselbe gilt für die Zentrumsforderungen. Das Zentrum hat übrigens unseren so übereifrig nach der Regierungsteilnahme drängenden Genossen einen niedlichen Nasenüber zuteil werden lassen. Denn um programmatische Forderungen werden diese, die so sehr gegen jede programmatische Festlegung waren, ja nun doch nicht herum kommen. Die SPD. hat zwar solche abgelehnt, aber nun verlangt sie das Zentrum. Da sehen die Genossen, wie weit sie mit ihrer Methode gekommen sind.

Endlich halten wir es für einen Fehler, daß Hermann Müller den bisherigen Reichsarbeitsminister Brauns gebeten hat, im Amt zu bleiben. Nicht nur, daß die Arbeiterschaft nach den Erfahrungen des letzten Jahres das tiefste Mißtrauen gegen diesen Vater des Bürgerblods und einer ganz sozial-reaktionären Schlichtungspolitik empfindet, die Partei kommt dadurch auch in eine unangenehme Lage, da sie seit Jahren aufs energischste gegen diesen Mann gekämpft hat. Hermann Müller hat denn auch seine Diktatur vom Zentrum schon erhalten. Der „Deutsche“, das Blatt Stegerwalds, hält ihm das bereits vor:

Die Bemühungen der Sozialdemokraten um Brauns geben dem Blatt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sowohl die politische wie die gewerkschaftliche Sozialdemokratie in den letzten Jahren den Arbeitsminister des Zentrums aufs schärfste angegriffen habe. Nun komme dieselbe Sozialdemokratie und ersuche den viel geläuterten und so übel verschrienen Arbeitsminister um sein Verbleiben im Amt. „Es ist offenbar“, schreibt das Blatt: „die sozialdemokratische Führung hält den jetzigen Arbeitsminister für durchaus brauchbar und sozial zuverlässig, andernfalls wäre das Bemühen, ihn als Minister zu halten, glatter Verrat.“ Offenbar ist damit aber auch, daß die Sozialdemokratie den Arbeitsminister bisher lediglich als rein agitatorischen Stützen so arg in Mißkredit brachte. Es kann nichts schaden, wenn sich vor allem jene Leute dieses merken, die sich von dem wahlpolitisch bestimmten unehrlichen Verhalten der Sozialdemokraten den Kopf verbrochen lassen.“ Das Blatt schlägt dem Arbeitsminister vor, sich von der SPD. die Zustimmung geben zu lassen, daß er, bzw. seine Tätigkeit künftig gerechter und weniger demagogisch beurteilt werden würde. Im übrigen sei das Eruchen der Sozialdemokratie an Dr. Brauns, auf seinem Posten zu verbleiben, eine glänzende Rechtfertigung seiner Politik und diese Rechtfertigung übertrage sich auch auf die Gruppen, die den Arbeitsminister gestützt hätten.

Nun, was will Hermann Müller darauf erwidern?

### Aus den anderen Parteien.

Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags hat die Neuwahl ihres Fraktionsvorsitzenden bis zur Herbsttagung zurückgestellt. Bis dahin bleiben die bisherigen Vorsitzenden im Amt.

Die Zentrumsfraktion hat im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, in dem das Staatsministerium ersucht wird, dem neugewählten Landtag unverzüglich den von dem aufgelösten Landtag wiederholt und dringend geforderten Entwurf zur Veränderung der Gesetzgebung über die Volksschulunterhaltung vorzulegen, damit die Schulverbände wirksam entlastet werden und vor allem der Zustand beseitigt wird, daß kleine und leistungsschwache Schulverbände Schulstellen, die im Interesse der Volksschule bestehen bleiben müssen, ohne jeden Staatszuschuß allein unterhalten müssen. (Sog. Mehrstellen.)

Die Deutsche Bauernpartei, die Christlich-Nationale Bauernpartei und die Volkswirtschaftspartei verhandeln zurzeit über ihren Zusammenschluß zu einer Fraktionsgemeinschaft im Reichstag. Die Verhandlungen haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Die Kommunistische Reichstagsfraktion hat am Mittwoch beschlossen, Anspruch auf das Amt des Reichspräsidenten zu erheben. Als Kandidat soll der Abgeordnete Gieseler in Betrachtung gebracht werden.



# Der neue Zwischenbericht des Reparationsagenten.

Kr. Wie schon kurz gemeldet, ist vorgestern der neue Zwischenbericht des Reparationsagenten Parler Gilbert veröffentlicht worden. Die schon die früheren Berichte des Agenten, ist dieser außerordentlich interessant. Das wichtigste an ihm ist, dass Parler Gilbert die Forderung, die er schon vor etwas mehr als einem halben Jahre in dem bekannten Memorandum an die Reichsregierung aufgestellt hat, die Reparationsagenten die Deutschland zu zahlen hat, möglichst bald endgültig festzustellen, auch in diesem Bericht mit Nachdruck geltend gemacht. Besonders interessant ist aber, wie er diese Forderung begründet. Parler Gilbert geht nämlich von der grundlegenden Feststellung aus, daß die deutsche Wirtschaft, wie in den letzten Jahren, so auch in den nächsten Jahren zu ihrem eigenen Wohlfahrt noch starken Zulauf an ausländischem Kapital bedürftig zu dem Wiederaufbau, der seinerzeit die Voraussetzung für die Zahlungsfähigkeit Deutschlands ist. Die ausländischen Kapitalgeber aber könnten auf die Dauer nur dann ihr Kapital in Deutschland zur Verfügung stellen, wenn sie wüßten, wie hoch Deutschlands Reparationsverpflichtungen seien. Wenn diese Reparationsverpflichtungen nicht festgelegt würden, müsse man erwarten, daß die Kapitalgeber der ganzen Welt weniger geneigt seien, ihre Ersparnisse Deutschland zu leihen, und daß sie es dann lieber nur zu solchen Zinssätzen täten, die sie für die damit verbundenen Risiken entschädigen.

Im Augenblick ist es nicht nötig, noch einmal länger dabei zu verweilen, daß wir uns der Forderung des Reparationsagenten auf endgültige Feststellung der von Deutschland geschuldeten Summe natürlich nur anstreben können, und noch einmal hervorzuheben, daß das aber eine so weitgehende Herabsetzung der früher festgelegten Summe voraussetzt, daß durch sie keine Gefährdung der deutschen Währung mehr zu befürchten ist, ferner daß der Zinsfuß so lange bestehen bleiben muß, als nicht die von uns zahlenden Summen so heruntergeleitet sind, daß die Transfersicherung dieser Summen in fremde Währung ohne Erschütterung der deutschen Währung möglich ist. Es ist auch interessant, daß der Reparationsagent in seinem neuen Bericht seine Forderung von damals auf Aufhebung des Transferschutzes nicht mehr erwähnt. Wir können natürlich nicht wissen, ob er diese Forderung damit angeben will. Immerhin ist es ein Fortschritt, daß er von der Aufhebung der Reparationssumme spricht, ohne, wie es früher der Fall war, gleichzeitig die Aufhebung des Transferschutzes zu fordern.

Im Augenblick ist weit interessanter und bedeutungsvoller an dieser Begründung seiner Forderung, daß der Reparationsagent die von der Sozialdemokratie immer wieder hervorgehobene Tatsache bekräftigt, daß die deutsche Wirtschaft noch auf Jahre hinaus ohne Kapitalzulauf vom Ausland nicht auskommen kann, daß also das Auflegen von Auslandsanleihen für uns volkswirtschaftlich außerordentlich produktiv ist, und daß die kurzfristige Gegenleistung des Reichsbankpräsidenten und des bisherigen Reichsfinanzministers gegen die Auslandsanleihen volkswirtschaftlich falsch ist. Der Reparationsagent erhebt, wenn auch in sehr einfacher und etwas verflüchteter Form, gegen die Auslandsanleihen drohende Finanzpraxis des Reiches sogar schwere Vorwürfe. Er tut das indem er feststellt, daß die gegenwärtige Konjunktur in Deutschland nur möglich geworden ist durch den Zulauf des Auslandskapitals, daß aber andererseits diese gute Konjunktur Deutschland erst instantengeteilt habe, seinen Zahlungsverpflichtungen ohne jede Schwierigkeit nachzukommen. Allerdings stellt sich in anderer Beziehung der Reparationsagent auf den Standpunkt der bisherigen Regierung, indem er sich nämlich deutlich gegen übermäßige Auslandsanleihen der öffentlichen Hand wendet. Er will das Auslandskapital hauptsächlich der deutschen Privatwirtschaft reservieren. Auf der anderen Seite betont er natürlich auch, daß Deutschland in der Vereinnahmung von ausländischem Kapital nicht ausschweifend sein dürfe. Besonders wieder er sich gegen eine zu starke kurzfristige Verschuldung, die er für fast ebenso hoch hält wie die langfristige Verschuldung Deutschlands, die er für den 31. Mai 1928 (ohne Dawesanleihe) auf 5,3 Milliarden schätzt. Diese kurzfristige Verschuldung müsse unbedingt vermindert werden. Er scheint in diesem Zusammenhang auch unzufrieden zu sein mit der Methode des deutschen Außenhandels, sich mit Hilfe von kurzfristigen ausländischen Krediten zu finanzieren. Vor allem aber von der öffentlichen Hand verlangt er Beschränkung und zu diesem Zweck starke Beschränkung der Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden. Ferner fordert er zu diesem Zweck, daß möglichst bald ein endgültiger Finanzvergleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden geschaffen wird, und daß das Reich von sich aus energisch auf eine sparsame Politik der Länder und der Gemeinden hinwirkt. Es ist ebenfalls im Augenblick nicht erforderlich, noch einmal ausführlich auf diese Darlegungen des Reparationsagenten einzugehen, es genügt, wenn wir wiederholen, was wir hier schon öfter gesagt haben, daß der Reparationsagent in dieser Frage allzu einseitig vom Standpunkt der Privatwirtschaft aus urteilt, was freilich natürlich ist, da er selber Vertreter der Privatwirtschaft ist. Es genügt ferner, kurz zu wiederholen, daß die Gemeinden und Länder schon bisher durchaus nicht verschwendunglich gewirtschaftet haben und daß gerade auch die Auslandsanleihen der Länder und Gemeinden zu produktiven Zwecken benötigt werden. Der Reparationsagent erkennt übrigens selbst an, daß sowohl im Reich wie in den Ländern und Gemeinden die Ausgaben in den letzten Monaten bereits stark eingeschränkt worden sind. Er führt eine ganze Reihe von Reformen des Reichsetats selbst an, ist aber der Meinung, daß das alles noch nicht ausreicht und daß insbesondere bei den Gemeinden noch keine genügend starke Einschränkung der Ausgaben zu beobachten sei.

Auch in diesem Zusammenhange ist etwas anderes viel interessanter. Parler Gilbert stellt nämlich fest, daß Deutschland in der letzten Zeit nur sehr wenig neue Auslandsanleihen aufgenommen habe und daß die Kapitalbildung in Deutschland selbst bereits bei weitem das Maß der deutschen Auslandsanleihe übersteige. In der ersten Feststellung liegt deutlich eine Kritik der Abdröpfung der Auslandsanleihe, zumal wenn man damit zusammenhält, daß der Reparationsagent die Konjunkturerweiterung der letzten Monate nicht mehr so günstig beurteilt wie vor einem halben Jahre, und daß er auf der anderen Seite das Aufblühen der Konjunktur im vorigen Jahre auf das Zulaufen von Auslandskapital zurückführt. Damit ist zwar nur ein kleiner Teil des Zustromes von Auslandskapital in den letzten Monaten nicht unbedeutend, ist aber in dem Maße, wenn auch bislang nur leichten Absinken der deutschen Konjunktur. Wir dürfen hier vielleicht daran erinnern, daß wir schon vor Monaten in unserer Kritik der Abdröpfung der Auslandsanleihe durch die Reichsregierung dem Reichsbankpräsidenten vorausgelagt haben, daß sie so wirken werde. Es freut uns, daß unsere Auffassung, die von den Tatsachen der Konjunkturerweiterung übrigens auch deutlich bestätigt wird, auf von einem so bedeutenden Wirtschaftsfachmann wie dem Reparationsagenten geteilt wird. Auch die zweite Feststellung Parler Gilberts freut uns außerordentlich, denn damit hat einer der bedeutendsten Vertreter des amerikanischen Großkapitals die Auffassung der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften, daß durch die viel zu geringen Lohnerhöhungen der letzten Monate in Deutschland die notwendige Kapitalbildung durchaus nicht vermindert wird, bestätigt. Eins der wichtigsten Argumente der deutschen Arbeitgeber, das in allen Lohnkämpfen eine große Rolle spielte, daß die deutsche Kapitalbildung durch Erhöhung der Löhne unterbunden werden müßte, während durch die Neubildung von Kapital im Inland das wichtigste Erfordernis eines weiteren Wirtschaftsaufschwunges sei, ist dadurch widerlegt worden.

Überhaupt ist der Zwischenbericht des Reparationsagenten ein unzweifelhaftes Zeugnis dafür, wie sehr sich die deutschen und die amerikanischen Großkapitalisten wirtschaftlich denken. Noch

in anderer Beziehung nämlich wendet sich der Reparationsagent scharf gegen die Wirtschaftspolitik des deutschen Großkapitals. Einmal wendet er sich gegen ihre Preispolitik. Er tadelt in deutlichen Worten die Überhebung der Preise in der deutschen Wirtschaft. Er geht sogar soweit, daß er das zu starke Ansteigen der Preise als zweite Ursache der gegenwärtigen Konjunkturerweiterung bezeichnet. Die deutsche Wirtschaft müsse unbedingt wieder mit den Preisen heruntergehen, wenn sie für ihre gegenwärtig umfangreiche Produktion einer inneren und äußeren Markt finden wolle. Damit ist nicht nur die Preispolitik der deutschen Kartelle und Trusts als für die deutsche Volkswirtschaft außerordentlich schädlich gekennzeichnet, sondern es liegt hier zwischen den Zeilen auch ein schwerer Vorwurf gegen die Wirtschaftspolitik des Bürgerblades, vor allen Dingen gegen seine steigende Steigerung der Preise abgestellt ist. Daß diese Bemerkung auch als Tadel der Zollpolitik gemeint ist, geht noch aus einer anderen Stelle des Berichtes hervor, nämlich aus der Stelle, an der P. G. sich mit der Landwirtschaft befaßt. Auch hier äußert er eine Auffassung, die der in unseren Spalten wiederholt geäußerten völlig gleich; denn auf Grund des ihm zugegangenen umfangreichen Materials stellt er fest, daß die Lage der Landwirtschaft nicht infolge der Höhe der Verschuldung, sondern infolge der hohen Zinsen so besonders schwierig sei. Diese Höhe des Zinsfußes hängt aber ab von der Größe des Kapitalangebots im Verhältnis zur Nachfrage. Eine Abdröpfung der Auslandsanleihen muß daher den Zins hoch halten oder gar noch mehr in die Höhe treiben. Die Landwirtschaft hat daher ihre hohe Zinslast vor allem auch der Finanz- und Wirtschaftspolitik der Bürgerblodregierung zu verdanken. Parler Gilbert meint weiter, daß der Landwirtschaft nur dann zu helfen sei, wenn bei der lebenswichtigen Reorganisation landwirtschaftlicher Methoden zunächst Bedacht genommen werde auf solche Produktionszweige, die ein dicht besiedeltes Industriegebiet am besten aufrechterhalten könne, z. B. Milch, Vieh, Geflügel und Gemüse. Das bedeutet strikte eine Ablehnung der bisher geübten Methode unserer Agrarpolitik, die besonders auf die Förderung der Getreidewirtschaft abzielte. Nicht erst seit Monaten oder Jahren, sondern schon seit Jahrzehnten, betonen alle Gegner der bisherigen deutschen Agrar- und Zollpolitik, die leblich den Interessen bestimmter Großgrundbesitzer, die vorwiegend Getreidebau treiben, diene, daß der deutschen Landwirtschaft nur geholfen werden könne durch die entschlossene Umstellung auf die Viehproduktion und auf den Gemüsebau, daß aber der deutsche Getreidebau infolge der besonderen landwirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland niemals mit dem Getreidebau der großen Agrarländer konkurrenzfähig werden würde, auch durch hohe Zölle nicht konkurrenzfähig gemacht werden könnte. Im besonderen wendet sich der Reparationsagent gegen die Methoden, im Inland besonders hohe Preise zu nehmen, um dafür die Waren an das Ausland verschleudern zu können, wie es besonders gegenwärtig in der deutschen Kohlenindustrie, die er auch besonders nennt, geschieht. Er bezeichnet diese Politik als eine verfehlende Subventionspolitik der Zehnerherren auf Kosten der einheimischen Verbraucher. Damit wendet er sich insbesondere gegen die zum Zwecke der Ermöglichung des Schleiherexperts von den Zehnerherren immer wieder beantragten und von der Bürgerblodregierung bewilligten Kohlenpreiserhöhungen. Auch in diesem Punkte schließt er sich vollständig der sozialdemokratischen Kritik an der Wirtschaftspolitik des Bürgerblades an. Die Steigerung der deutschen Währung, die er ebenfalls für lebenswichtig für die deutsche Volkswirtschaft hält, sei nur durch Senkung der Preise möglich. Dann — und jetzt kommt wieder ein typisch sozialdemokratisches Argument — nämlich finde die deutsche Industrie im Inland so viel Absatz, daß sie auch bei steigendem Export keinen Ausfall zu befürchten brauche und deshalb in ihrer Preisgestaltung immer weiter heruntergehen könne.

## Die üble russische Justizkomödie.

### Angestlagte als Spigel.

Als erster der deutschen Angeklagten ist im Verlauf des großen Moskauer Ingenieurprozesses der Monteur Wadstieber vernommen worden. Wadstieber hat in einer außerordentlich eigenartigen Weise ausgesagt. Er hat sich selbst als den Mann hingestellt, der die angeblichen Mißstände der von seiner Firma gelieferten Maschinen stets erkannt und hiergegen Einspruch erhoben habe. Er habe sogar von diesen Mängeln der kommunizierten Partei Mitteilung gemacht. Seine Vorgesetzten jedoch, die Ingenieure Seebold und Köster, hätten auf der Abnahme der mangelhaften Maschinen durch die Russen bestanden und durch Schmiegelder durchgesetzt. Die direkte Frage des Staatsanwalts, ob nach einem festgelegten Sabotageplan gearbeitet worden sei, hat Wadstieber bejaht.

Daß die Aussagen des Wadstieber im ganzen unglaubwürdig und tendenziös sind, geht nicht nur aus seinen Bemühungen hervor, seine Firma und deren Ingenieure zu belassen, um sich selbst in ein besseres Licht zu rufen, sondern auch aus der von vornherein unzulässigen und grotesken Beschuldigung, daß die Vertreter reichsdeutscher Firmen an einem festgelegten Sabotageplan mitgearbeitet haben. Der von Wadstieber so schwer belastete Ingenieur Seebold arbeitet bis zum heutigen Tage unangefochten im Auftrage seiner Firma in Rußland. Er hat sich freiwillig schon vor Wochen als Entlastungszeuge für Wadstieber angeboten, und seine eigenen guten Gewissen kommt darin zum Ausdruck, daß er Rußland nicht verlassen hat. Das Moskauer Gericht hat jedoch mit dem ihm eigentümlichen Verfahren die Zuziehung von Entlastungszeugen grundsätzlich abgelehnt, obwohl damit der Aufklärung des tatsächlichen Sachverhalts zweifellos gedient wäre. Auch die Zuziehung technischer Sachverständiger ist bisher abgelehnt worden. Nun tritt auf einmal der Angestlagte Wadstieber auf, fällt detaillierte Urteile, als wäre er selbst technischer Experte, teilt mit, daß er schon früher seine Firma bei der kommunizierten Partei denunziert habe und belastet schließlich den Ingenieur Seebold so stark, daß das Moskauer Gericht behloß, den Staatsanwalt um die Verhaftung dieses Ingenieurs zu eruchen. Diese fragwürdige Art, aus einem Entlastungszeugen einen Angestlagten zu machen und die Haltung des Angestlagten Wadstieber, die eher an die eines Spiegels erinnert, werfen auf die Prozedurführung ein bedenkliches Licht. Gleichzeitig droht sie, wenn es tatsächlich auch noch zur Verhaftung anderer reichsdeutscher Personen kommen sollte, mit einer Zuspitzung der Situation, deren Folgen nicht abzusehen sind.

Es schien in den letzten Wochen, als habe man in Moskau endlich erkannt, wie sehr man durch den Donezprozeß, insbesondere im Hinblick auf Deutschland, über das Ziel hinausgeschossen habe. Der russische Staatspräsident Kalinin hat kürzlich über den Prozeß in bezug auf Deutschland Erklärungen abgegeben, die nichts anderes als einen Widerspruch früherer Ausführungen, beispielsweise des Volkskommissars Koppow, darstellten. Wir haben von vornherein Zweifel zum Ausdruck gebracht, ob nun auch die Parteiführungen, die den Prozeß in der Hand haben, entsprechend den programmatischen Äußerungen Kalinins mit größerer Einsicht verfahren und auf die Gefährdung der politischen Beziehungen Rußlands zu Deutschland endlich Rücksicht nehmen würden. Der weitere Verlauf des Prozesses und die Bedeutung, die von dem Gericht selbst den zweifelhaften unter abnormen seelischen Verhältnissen zustande gekommenen Aussagen Wadstiebers beigemessen wird, werden hoffentlich alsbald erkennen lassen, ob diese kritische Wendung, die der Prozeß hiermit ohne Zweifel genommen hat, entgegen den von Kalinin geäußerten Tendenzen doch zu einem für die deutsch-russischen Beziehungen bedenklichen Ausgang führt.

Die deutsche Firma Knapp hat zu den Aussagen ihres Monteurs Wadstieber im Donezprozeß der Öffentlichkeit folgende Erklärung übergeben: „Die Aus-

sagen des Monteurs Wadstieber sind der Firma Knapp völlig unverständlich. Es sind nur gute brauchbare Maschinen zur Abwendung gelangt. Eidesstattliche Erklärungen hierüber von folgenden Beamten der Firma Knapp: dem Betriebsleiter, dem betreffenden Werkmeister, dem Prüfungsingenieur, der sämtliche Maschinen in der Werkstatt abgenommen hat, dem Montageleiter, sind eingeleitet. Weiter sind eidesstattliche Erklärungen des Direktors Köster und des Bergingenieurs Seebold zur Verfügung gestellt, daß keinerlei Beschuldigungen, Schmier- oder Schwiegegelber geübt worden sind. Beide Herren sind bereit, diese Aussagen vor deutschen Gerichten oder selbst in Moskau zu wiederholen.“

## Gärung in der Bayerischen Volkspartei.

### Die christlichen Arbeiter unzufrieden.

In den Kreisen der christlichen Arbeiterchaft Bayerns ist die Unzufriedenheit mit der Bayerischen Volkspartei neuerdings wieder im Wachen. Die Ursache liegt darin, daß verschiedene Arbeiterkandidaten bei den Wahlen am 20. Mai durchgefallen sind, da ihnen bei der Aufstellung von der Parteileitung nicht genügend sichere Stimmkreise eingeräumt wurden. Durchgefallen ist nicht nur der seit Jahrzehnten im Reichstag tätig gewesene christliche Arbeiterkandidat Schirmer, auch der bayerische Sozialminister Oswald und der Präses der katholischen Arbeitervereine Lohr, haben kein Mandat erhalten. Die Verstimmung innerhalb der christlichen Gewerkschaften ist umso größer, als inzwischen bekannt geworden ist, daß die maßgebenden Persönlichkeiten der Bayerischen Volkspartei es von vornherein auf eine Verminderung des Arbeiterinflusses innerhalb der Partei abgesehen hatten. In einer dieser Tage gehaltenen Entschließung der christlichen Arbeiter in München heißt es:

„Die katholische Arbeiterchaft ist nicht willens, sich diese Verhandlung dauernd gefallen zu lassen. Wir verlangen von unseren Führern, daß sie sich für eine bessere politische Anerkennung und wirkliche Gleichberechtigung der Arbeiterchaft in der Partei einsetzen. Werden aber trotz aller Bemühungen unsere Wünsche nicht genügend berücksichtigt, so sind wir bereit, unseren Führern auf dem Wege der Selbsthilfe zu folgen.“

## Die Lage in China.

### Sonnabend Besetzung Tschangtschjans.

Peking, 13. Juni. Nach Meldungen aus Mukden soll die Besetzung Karachall Tschangtschjans am Sonnabend in Mukden, und zwar ohne jedes militärische Gepräge, stattfinden. Wer zum Nachfolger des Marschalls ernannt werden soll, ist noch nicht bestimmt. Gegen die Kandidatur des Sohnes des Marschalls hat sich bereits eine Gruppe von Generälen ausgesprochen.

### Die Lage in Tientsin.

London, 13. Juni. Zwischen den Nord- und Südgenerälen ist eine Verständigung über die Aufrechterhaltung der Ordnung im Bezirk Tientsin zustande gekommen. General Jukioi hat der Bevölkerung von Tientsin in einem Aufruf die Beruhigung gegeben, daß alle notwendigen Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden seien und gegen Ruhestörer rücksichtslos vorgegangen werde. Das für die öffentliche Sicherheit in Peking bisher verantwortliche Oberkomitee ist wegen der Entwarnung eines Regiments der 47. Kubener Brigade durch General Jukioi zurückerufen. Der ebenfalls in Peking in Nordchina tätig ist nunmehr Peking, und man erwartet, daß er in kurze Tientsin und wahrscheinlich auch Peking kontrollieren wird, wo die Schanßgeneräle ihm nunmehr freundlich gelautet sein sollen. Zwischen Tientsin und Mukden ziehen sich etwa 8000 mandchurische Truppen nach dem Norden zurück. Die Mehrzahl der Schantung-Truppen hat sich ergeben. Tschangtschjans entflohen nach der Mandchurie.

**Familien-Anzeigen**

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
Am 10. Juni verstarb unser Freund und Verbandskollege, der **Zimmermann**  
**Gustav Schönfeld**  
im Alter von 50 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der **Verwaltungsstelle Breslau.**  
Einäschung: Freitag, den 15. Juni, nachmittags  
3 Uhr, im Krematorium Gräbschen. 2497

Am Sonntag, den 10. Juni, verließ das Jammertal  
unser langjähriger Parteigenosse, der **Zimmerpolier**  
**Gustav Schönfeld.**  
Sein Wirken und Streben für unsere Ideen sichert  
ihm ein dauerndes Andenken.  
Die **Genossinnen u. Genossen des Distrikts 35**  
des Sozialdemokr. Vereins Groß-Breslau.  
Einäschung: Freitag, den 15. Juni, nachm. 3 Uhr,  
im Krematorium Gräbschen. Zahlreiche Beteiligung  
der Genossinnen und Genossen ist erwünscht. 2496

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
Am Sonntag, den 10. Juni, verstarb plötzlich  
und unerwartet infolge Herzschlags unser lieber Freund  
und Verbandskollege, der **Maschinenmeister**  
**Paul Lindner**  
im 55. Lebensjahre. 2485  
Sein Andenken werden stets in Ehren halten  
Die Mitglieder der **Verwaltungsstelle Breslau.**  
Beerdigung: Donnerstag, den 14. Juni, nach-  
mittags 4 Uhr, von der Halle III des Friedhofes in  
Gräbschen.

**Parteigenossen**

besucht unsere Reichsdruck-  
ausstellung in unserer Buch-  
handlung Neue Friesenstraße 11  
**Eintritt frei!**  
Augenblicklich ausgestellt:  
**Dürer - Rembrandt**

**Teppiche Läufer, Divan-  
u. Steppdecken**  
ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern  
**Max & Giese, Frankfurt a. M. 23**  
Größter Teppichvertrieb Deutschlands.  
Schreiben Sie sofort! 11833

**Druckerei Volkswacht** Ausführung aller Drucksachen  
Breslau 2 Kluckstraße 4/6

**Direkt aus der Fabrik**  
ohne jeden Zwischenhandel  
liefern wir für  
**Mk. 210** pro Liter  
den berühmten alten  
**Breslauer 35%**  
Weinbrand-Verschnitt  
per Liter **Mk. 2.80**

**32 Jahre**  
**Unsere Edel-Liköre**  
werden von Meistern der Destillierkunst  
gearbeitet und von den feinsten Geschäften  
in ganz Deutschland geführt.

Wir liefern **2.80** und **3.60** per Flasche  
für **Mk. 2.80** und **3.60** per Flasche  
**Biorange, Stoussier, Cherry Brandy,  
Kirsch mit Rum, Curacao, Kaka, Kirsche,  
Alasch, Pfefferminz, Bergamotte, Rosa,  
Kaiser, Frensch usw.**

**Limbensaft** per Liter **1.40**  
ein Liter über 2 1/2 Pfund

**Zitronensaft** per Liter **1.40**  
**Orangensaft** per Liter **1.40**  
überbore Qualität

**Vom Faß**  
**Apfelwein** süß per Liter **0.65**  
**Rachwein** per Liter **1.40**  
Bosken- und Tischwein  
**Rotwein** spanisch, feurig per Liter **1.20**  
**Süßwein** süß per Liter **1.25**  
**Tarragona** süß per Liter **1.40**  
**Malaga** süß per Liter **1.50**  
**Insel Sines** per Liter **1.50**  
**Wermutwein** (rot) per Liter **1.30**  
**Vino Vermouth** italienisch per Liter **1.60**  
**95% Alkohol** per Liter **5.50**  
Genehmigt für Privatzweck 6227

**Herzberg & Co.**  
Bismarckstraße 44, Bismarckplatz 11  
Richardstraße 3, Bismarckstr. 84, Lehnisch, 20

**Nur um Geld zu schaffen  
daher so billig!**

- Weiße Bettbezüge mit 2 Klassen **4.85**
- Linon-Bezüge mit 1 Klasse, herrlich bestickt oder mit Eins. **6.75**
- Wallis-Bezüge mit 2 Klassen **9.00**
- Damast-Bezüge mit 2 Klassen, mit hoch. Seidenglanz **12.50**
- Bett-Inlette federleicht und säureecht **7.00**
- Bettlaken kräftige Ware **2.25**
- Rüchenhandtücher **0.20**
- Frotteerhandtücher **0.58**
- Frotteerbadelaken **2.25**
- Schlafdecken verschiedene Farben **0.85**
- Washseidene Strümpfe **0.95**
- Kavaliersocken **1.00**

**Herren-, Damen- und Kinderwäsche enorm billig!** 6209

Praktisches Geschenk als Zugabe!  
**Wäsche-Manneberg**

Inh.: Lutz Manneberg  
Reuschestraße 47/48, im Hofe  
Keine Schaufenster aber sehr billige Preise

**Anferate** erzielen in anderer Zeitung den größten Erfolg!

**Öffentliche Aufforderung**

zur Abgabe einer Vermögenserklärung für 1928.

- I. Zur Abgabe einer Erklärung über ihr gesamtes steuerpflichtiges Vermögen sind verpflichtet:
- Alle natürlichen Personen (Deutsche und Nichtdeutsche), die im Bezirk eines der unterzeichneten Finanzämter entweder ihren Wohnsitz haben oder sich im Reichsgebiet mehr als sechs Monate aufhalten, wenn sie bei Beginn des 1. Januar 1928 entweder:
    - ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen (in- und ausländisches Vermögen) im Werte von mehr als 5000 RM. besitzen haben oder
    - inländisches landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches Vermögen oder inländisches Grundvermögen besitzen haben oder
    - inländisches Betriebsvermögen im Werte von mehr als 5000 RM. besitzen haben;
  - Alle eingetragenen Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, bergbau-treibende rechtsfähige Vereinigungen und nichtrechtsfähige Bergwerksgesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Hypothekendarlehen, Schiffsbetriebsbanken, rechtsfähige und nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen, andere Zweckvermögen und sonstige nicht unter a fallende Körperlichkeiten des bürgerlichen Rechts;
  - offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften;
  - Kreditanstalten des öffentlichen Rechts, wenn der Sitz oder der Ort der Leitung im Bezirk eines der unterzeichneten Finanzämter liegt.
- II. Zur Abgabe einer Erklärung über das im Bezirk eines der unterzeichneten Finanzämter belegene landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, Betriebsvermögen und Grundvermögen sind ohne Rücksicht auf den Wert dieses Vermögens verpflichtet:
- alle natürlichen Personen, die im Deutschen Reich weder ihren Wohnsitz haben noch sich mehr als 6 Monate aufhalten;
  - alle Körperlichkeiten, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten, deren Sitz und Ort der Leitung im Ausland liegen.

B. Die hiernach zur Abgabe einer Vermögenserklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Erklärung unter Benützung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom 15. bis 20. Juni 1928 bei dem für sie zuständigen unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordrucke für die Vermögenserklärung werden, soweit sie nicht den Steuerpflichtigen zugestellt worden sind, in den Auskunftsstellen der unterzeichneten Finanzämter vom 15. 6. 1928 ab während der Dienststunden von 7 Uhr vorm. bis 3 1/2 Uhr nachm. abgegeben. Die Vermögenserklärung ist schriftlich (zweckmäßigerweise eingeschrieben) einzureichen oder mündlich vor dem zuständigen Finanzamt während der Sprechstunde von 9-12 Uhr vorm. (beim Finanzamt Land an diesen Tagen von 8-12 Uhr vorm.) abgegeben.  
Die Pflicht zur Abgabe der Vermögenserklärung ist vom Empfang eines Vordrucks nicht abhängig.  
Die Abgabe der Vermögenserklärung bei den unterzeichneten Finanzämtern ist nicht erforderlich, sofern die unter A bezeichneten natürlichen Personen, Körperlichkeiten, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten die Vermögenserklärung bei einem anderen Finanzamt bereits abgegeben haben und dies dem in Frage kommenden mitunterzeichneten Finanzamt mitteilen.

C. Wird die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung nicht eingehalten, so kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des zur Erhebung gelangenden Steuerbetrags festgesetzt werden. Die Abgabe der Vermögenserklärung kann durch Geldstrafe erzwingen werden. Wer aus Verzug oder Fahrlässigkeit unrichtige oder unvollkommene Angaben über sein steuerpflichtiges Vermögen macht oder durch Nichtabgabe einer Erklärung steuerpflichtiges Vermögen verschweigt, setzt sich schweren Strafen aus.  
Breslau, den 12. Juni 1928. 10512

Die Finanzämter  
Breslau-Mitte, Süd, Nord, Land.

**Krauss-Ware**  
verbürgt  
**Langjährige Haltbarkeit**  
Fahrräder = Maschinen = Kleinfahrer  
Kampfwagen = Wägen = Lastwagen  
Verkaufsstellen: 10067  
**Alle Fachgeschäfte**

Schönes Haar jedes Jahr!



Was für wunderschönes Haar hat Ihre Kleine...!

Welche Mutter wäre nicht stolz, wenn man ihr das sagt! Möchten Sie, daß man es auch von Ihrem Kindchen sagt? Dann waschen Sie sein zartes Haar jede Woche mit dem milden Schwarzkopf-Schaumpon.

Weißer Packung 20 Pfg.; „Extra“-Packung mit Dauer-Parfüm 30 Pfg. (Sorte „hell“ für blondes Haar, Sorte „dunkel“ für dunkles Haar.)

**Schwarzkopf-Schaumpon**  
Auf „Schaum“ kommt es an!

**Arbeitshofen**

Vorbereitung für alle Berufe  
Burgstraße 7, Krywalicki

**6 billige Tage** in getragenen **611**  
**Herrenjahren**

Gehr. Anzüge v. 8.00 RM. an  
Gehr. Hosen v. 8.00 RM. an  
Gehr. Jacketts v. 4.00 RM. an  
Gehr. Schrägen v. 22.00 RM. an  
Weihenburger Straße 3

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Glückmann, prakt. Zahnarzt**  
Glogauer Straße 3, Ecke Frankfurter Str. — Fernruf 379 37  
Zugelassen zur Krankenkassenbehandlung

**Arbeiter, Maurer, Zimmerleute**

empfehlen:  
Schwarze Lederhosen 3 Draht **15 u. 12 Mk.**  
mit Latz **16 u. 13 Mk.**  
Schwarze Tuch-Lederhosen **6.50 Mk.**  
auch mit Schnitt  
Maurer-Hosen in Leder **von 7 Mk. an**  
**Große Auswahl in**  
**Maurer-Körper-Blusen, Jacken und Hosen.**  
**Eugen Hamburger**  
Teichstraße 31, Ecke Springerstraße. 611

**Eigene Anfertigung**  
daher so billig.  
Windjaken, wasserdicht für Herren u. Dam. 8.75, 7.85  
Damen-Waichtleder **3.95, 2.95, 1.85**  
Bettbezug mit 2 Affen **6.50, 5.50**  
Fertiges Inlett **9.50, 6.50**  
**H. Wassermann**  
Friedrich-Wilhelmstr. 35  
Berliner dieses 5% Rabatt!

**2 Gebett Betten**  
aus echtem Inlett, m. guter Füllung, nur 28.00 und 24.50 Mk.  
6046  
Friedländer, Sonnenstr. 30.

**Kaufgejude**

**Alte Nähmaschinen**  
kauft höchstzahlend  
Reparaturen 1.00 RM. an, 5.  
**Wienziers**  
Gräbischer Straße 5.

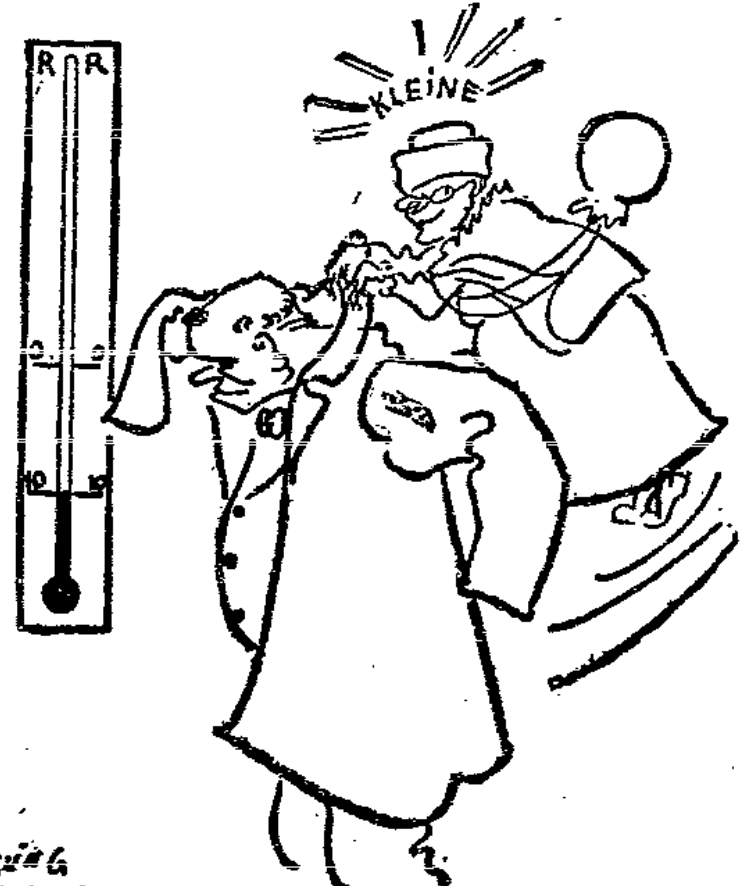
**Kleine Anzeigen**

(sind komplett geeignet ein-  
malige Anzeigen von Ver-  
kaufen, Kaufgejude u. a.  
aus von Privat. Wer  
3 Sternige, seit 4 Wienige  
Fournierbuche, 5 Schwerk,  
45 RM., 5 L. m. Gifford 25 RM.  
verkauft Matthesstr. 26  
Halbrenner, verkauft Knecht,  
Heilmannplatz 17. 2418  
Kinderwagen, weiß, gut erh.,  
zu verk. Fürststr. 10, Gütz-  
pit., rechts.  
Güterb., vernid., groß, dunkel-  
blauer Kinderwagen preisw.  
zu verkauf. (20 RM.) Friedr.  
Hildebrandstr. 10, ptr. 2886

**Das billigste literarische Buch**  
in repräsentativer Geschenkausgabe

- Max Brod**  
Jahrbuch **3.00**
- Knauf Hamsun**  
Unter Herbststernen 1/2 Leder **3.60**
- G. Flaubert**  
November **3.60**
- J. Ehrenburg**  
Julio Jurenito **2.60**

zu beziehen durch die  
**Volkswachsbuchhandlungen**  
Neue Graupenstr. 5 + Neue Taschenstr. 11  
Fürststraße 4.



**„Unsere Kleine“**

„Sehen Sie, ich, die Kleine Frau, habe diesem großen Mann im Winter zu einem billigen und warmen Mantel verholfen. Er wird mich niemals vergessen. Jetzt, da die Sonne lacht, kommt er sicherlich wieder zu mir, und sie sollen mal sehen, zu was für einem schmidten Sommeranzug ich dem treuen Freund verhelfen werde.“  
„Wer mich, „die Kleine Anzeiger“ der „Volkswacht“, in meiner Wirksamkeit einmal kennengelernt hat, der bleibt mir treu fürs Leben.“  
„Wiedersehen am Montag!“

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 14. Juni 1928.

Jugendfürsorge.

In einer Sitzung des Ausschusses der Breslauer Zentrale für Jugendfürsorge am Dienstag im Schwurgerichtssaal des Landgerichts erstattete der Vorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Dr. Frankel den 19. Jahresbericht, der von einer umfangreichen Tätigkeit zugunsten der Jugendlichen Kenntnis gab.

Der 19. Jahresbericht zeigt zwar kein zahlenmäßiges Zurückgehen der Straffälligkeit, wie dies in den Vorjahren der Fall war, doch läßt dies nicht auf ein Anwachsen der Verwahrlosung der Jugend schließen, sondern der Grund dafür liegt in der Verwahrlosung der Breslauer Verkehrsprojekten, die von Jugendstrafen übertraten wurden.

Der Zentrale wurden außer den 649 Angeklagten noch weitere 1327 teils gefährdete, teils schon verwahrloste Jugendliche und Kinder neu gemeldet, die nicht unter Anklage standen.

1. Deutsches Arbeiter-Sänger-Bundesfest 16., 17., 18. Juni in Hannover.

Die Arbeiten zur Vorbereitung unseres ersten Bundesfestes nehmen nun immer bestimmtere Formen an, sie erfordern ein nicht geringes Maß von Arbeit unserer Sangesgenossen in Hannover.

Legitimation unehelicher Kinder.

Das Bürgerliche Gesetzbuch kennt zwei Arten von Legitimationen unehelicher Kinder: Einmal die Legitimation durch nachfolgende Ehe auf Grund des § 1719, wonach ein uneheliches Kind dadurch, daß sich der Vater mit der Mutter verheiratet, die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes erlangt.

Die Monatsberichte des statistischen Amtes der Stadt Breslau bringen in ihrem Aprilheft recht aufschlußreiche Zahlen über Ehelicheitserklärung und Legitimation in Breslau.

Langsam verdrängen sich diese Zahlen in den folgenden Jahren. Während etwa bis 1917 die Ehelicheitserklärungen nur etwa 1 v. H. der Legitimationen ausmachten, steigt diese Zahl langsam an und beträgt 1924 fast 5 v. H.

Wohin am Sonntag?

Seitwärts vom Industriegebiet mit seinen Verkehrsstraßen bietet gerade das Waldenburger Gebirge Gelegenheit zu erfrischendem Aufenthalt.

höfen preiswert übernachtet werden kann. Sonntag morgens ist zeitiger Aufbruch ratsam. Der Weg führt zunächst nach Ober-Reimswaldau. Bei den Steinbrüchen steigen wir rechts auf den Buchberg.

Selig entschlafen

ist die „Schlesische Volksstimme“, das völkische „rasstkundliche“ Organ, des künmerlichen Reiches der Hakenkreuzler.

Die nationale Selbsteinschätzung kommt nun also ins alte Eisen. „Strang und Peitsche“, die „Beilage“ dieses Blattes, wird ihren Ursprung nicht mehr präsentieren.

Eine Gemeinheit

leistet sich die sogenannte „Arbeiterzeitung“ in ihrer Nummer vom 14. Juni, gelegentlich einer Betrachtung über das Haus der Arbeiterpresse auf der „Presse“.

Ausstellung von Reichsdrucken in der Volkswacht-Buchhandlung.

In unserer Buchhandlung Neue Talienstraße 11 befindet sich, was sicher viele Genossen noch nicht wissen werden, eine Ausstellung fast sämtlicher Reichsdrücke.

Massensingen des ganzen Bundes im Stadion

Katt. Die Reihe der Saalkonzerte eröffnet am Sonnabend nachmittags das Sängerkorps Hannover mit zwei Begrüßungskonzerten in der Stadthalle.

das Beste zu wählen.

Wir finden auf dem Programm: das Berliner Philharmonische Orchester, das Berliner Sinfonieorchester und das hannoversche Orchester.

3. Gantreffen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Vom Reichsbanner wird uns geschrieben: Die seit Bestehen des Reichsbanners in Breslau verschiedentlich veranstalteten großen Feiern erstreckten sich stets reger Teilnahme durch die Bevölkerung Breslaus.

Herstellung und Verwendung elektrischer Akkumulatoren.

Zu diesem Thema veranstaltete am Dienstagabend der Elektrotechnische Verein in Breslau im Hörsaal des Polytechnischen Instituts einen Vortragabend.

Sozialdemokratische Partei Gewerkschaftshaus, Zimmer 36

Abteilung Musikanten. Die angekündigte Dampferfahrt nach Malinowka unter Leitung des Kapitäns... Die Teilnahmeerliste sind beim Sekretariat abzugeben.

Sozialistische Jugend. Kräfteanstalt. Unsere Abende finden immer Mittwoch um 20 Uhr in der kleinen Turnhalle ab.

Von den Arbeiterkinderfreunden. Gruppe 1. Die roten Fäden treffen sich heute um 5 Uhr im Heim.

Mittlerer Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Kriern bei Breslau. (Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten).

Elternbeiratswahlen.

Liste Schulfortschritt. Vertrauensleute, Distriktsführer, reicht sofort eine Abschrift der Kandidatenlisten im Parteisekretariat ein.

Flugblätter und Stimmzettel zur Elternbeiratswahl.

Sind sofort im Parteisekretariat anzufordern.

Die Staatliche Baugewerkschule Breslau

begeht in diesem Jahre in der Zeit vom 16. bis 18. August das Fest des 50-jährigen Bestehens. Die Schule ist die direkte Nachfolgerin der 1791 gegründeten, 1875 in eine Kunst- und Kunstgewerbeschule umgewandelten Kunstbau- und Handwerkschule.

Wanderung nach Neumarkt und seinen Wäldern.

Der Schlesische Verkehrsverband veranstaltet am Sonntag, den 17. Juni, eine Wanderfahrt nach Neumarkt und seinen Wäldern.

Kraftomnibusfahrt nach den Grenzbauden.

Die Kraftomnibusfahrt nach den Grenzbauden am nächsten Sonnabend und Sonntag ist ausverkauft.

Der geistige Fellwürger.

Sekundärlich wurde am Montag der 25-jährige stellunglose Kaufmann Viktor Rierschniat von der Polizei in Breslau festgenommen.

\* Vieh-Theater. Gaspard des Berliner Metropol-Theaters. Die Jugenprinzessin verabschiedet sich am Freitag, den 15. Juni vom Breslauer Publikum.

\* 1. Ziehungsstag Reichs-Schlesische Klassenlotterie. Wie aus der Lotterienacht Nr. 1, Breslau 5, Caffhaus Tauenhienplatz 1, mitteilt, wurden folgende Gewinne gezogen: 50 000 Mark auf Nr. 200 956; 10 000 Mark auf Nr. 245 905; 5000 Mark auf Nr. 195 382, 261 845; 2000 Mark auf Nr. 53 642, 62 623, 296 634; 1000 Mark auf Nr. 251 244; 1000 Mark auf Nr. 111 750, 202 742, 96 714, 240 610, 269 497; 800 Mark auf Nr. 48 848, 55 921, 68 244, 111 137, 150 804, 165 846, 202 329, 304 662, 307 971, 523 526, 365 908, 387 892.

\* Carl Hauptmann-Fest. Donnerstag, den 21. Juni, abends 8 Uhr, findet im großen Saale der Dob-Festhalle (Krautstr. 4) eine Feier zum Gedächtnis des schlesischen Dichters Carl Hauptmann statt.

\* Hermann Jochler. Holleisstraße 36 wohnhaft, erfährt um Mittag, daß er mit dem im Generalversammlungsbericht der Arbeiter-Abgeordneten genannten Jochler nicht identisch ist.

Sommerfest der Volksbühne.

Das Fest der Volksbühne findet in diesem Jahre am kommenden Sonnabend im Schießwäldchen statt. Die Veranstaltungen im Garten (Orchesterkonzert und Kinderspiele) finden bei Eintritt der Dunkelheit ihren Abschluß durch ein Feuerwerk.

Plakarten für Mitglieder der Volksbühne zum Preise von 50 Pf., Kinderkarten 25 Pf., in der Geschäftsstelle, für Nichtmitglieder zum Preise von 1 Mark, Kinderkarten 50 Pf., auch bei Hainauer.

Die Liebichshöhe in Flammen!

Über tausende der Breslauer Bevölkerung werden am Sonnabend, den 16. Juni, abends, nach der Liebichshöhe pilgern, um das letzte, grandiose Schauspiel mitzuerleben, welches die Breslauer Arbeiterpartei anläßlich ihrer Reichs- und Arbeiter-Sport-Tage bei freiem Eintritt bieten werden.

Straßenperrung.

Wegen Gleisarbeiten wird die Dhlauer Straße zwischen Tschirnstraße und Christophorusplatz und die Weidenstraße zwischen Hummerel und Dhlauer Straße vom 14. bis 27. Juni für Fahrzeuge aller Art gesperrt.

Wegen Erneuerung der Chauffeebede wird die Dellerstraße von Breslau-Hundsfeld ab Kilometer 8,5 bis 10,4 (neue Stadtgrenze) vom 25. Juni bis 3. Juli für Fahrzeuge aller Art gesperrt.

Theater und Musik.

Chorleiter der ober-schlesischen Arbeiter-sänger.

Die dem „Deutschen Arbeiter-Sängerbund“ angehörenden polnisch-ober-schlesischen Chöre geben auf der Durchreise zum bevorstehenden Bundeskongress in Hannover ein Konzert im großen Saale des Gewerkschaftshauses, das zwar nicht, wie erwartet, ausverkauft war, aber dennoch einen immerhin guten Besuch aufwies.

Auf dem Podium wurden die Sänger mit Begleitungsgruppen eines Gewerkschaftsvertreeters aus dem Kreis der von Graf August Köpcke geleiteten „Männerchor Breslau“ empfangen.

Arbeiter-Sport

Die Liebichshöhe in Flammen! Die Mitglieder aller Kartellvereine haben Gelegenheit, an diesem Abend, sowie bei den darauffolgenden Veranstaltungen am Sonntag, Eintrittskarten zum Halbenpreise im Circus Busch und zum Walden Sportfest im Stadion zu verkaufen.

Am 14. Juni. Zu diesem vom 18. bis 30. Juni in der Turnhalle Waterloostage stattfindenden Karussell werden die Karten sofort ihre Teilnehmer an Sportsgenossen Wende, Lebnitzstraße 14.

Arbeiter-Radsportverein Breslau. Treffpunkt für die Rennfahrer, früh 5 Uhr, am Ring, auch für die, die sich am Rennen nicht beteiligen.

Kreis-Raus-Ressortierung Breslau. Alle am Straßenlauf Beteiligten treffen sich Freitag nochmals im Bootshaus.

Arbeiter-Sportler-Gruppe. Donnerstag, den 14. Juni, abends 8 Uhr, treffen sich alle männlichen Mitglieder zum Ordnerdienst an der Liebichshöhe, Tschirnstraße, Freitag, den 15. Juni, abends 8 Uhr, im Gruppenlokal bei Rotber, Matthiesstraße 35, wichtiger Gruppenabend.

Rennfahrer. Unsere Zuverlässigkeitstour am die Bezirksmeisterfahrt am 17. Juni mußte umgelegt werden. Die Fahrt geht von Klettendorf über Tinn, Donslau, Aniegnitz, Rothbüchel, Althofbürr, Ostschin, Wessla, Wollentisch, Tschirnau, Rothbürr, Althofbürr, Ostschin, Ziel vor Hartlich, am Kilometerstein 2,2. Start erfolgt 6 Uhr vormittags. Alle Rennfahrer, die sollte Unschicklichkeit dieses Schaumbades sogar für Herz- und Nierenleiden ergeben, ein Bezirk, der bekanntlich für Schilfschäden von besonderer Bedeutung ist. Wir wir hören, soll das schwebende Damm-Schaumbad unter dem Namen „Pena“ durch die Ringel-Becke, Dresden, hergestellt werden und zu natürlichen Preisen in den Handel kommen.

Arbeiter-Radsport-Bund „Solidarität“. Von 8. Juni um 10 Uhr abends 11 Uhr! Tourenfahrer, Rennfahrer, Saalfahrer, Radsportler, Mittwoch, den 20. Juni, 17.30 Uhr, bei Hoffmann, Bödelwischstraße, Verammlung.

Geldsittliches. Aus Schweden kommt die aufsehenerregende Meldung, daß es einem dortigen Schiffschiffer gelungen ist, ein Schaumbad herzustellen, mit dem man in kurzer Zeit eine außerordentlich wirksame Abmagerungslinse bequem zu Hause in jeder Wohnstube durchzuführen kann.

Arbeiter-Radsport-Bund „Solidarität“. Von 8. Juni um 10 Uhr abends 11 Uhr! Tourenfahrer, Rennfahrer, Saalfahrer, Radsportler, Mittwoch, den 20. Juni, 17.30 Uhr, bei Hoffmann, Bödelwischstraße, Verammlung.

Wasserstand. 14. Juni.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Locations include Kattbör, Neffe (Stadt) vom 13.6., Neffe (Walden) vom 13.6., Tschirnau, Tschirnau, Tschirnau. Water levels range from 1.10 to 2.40.



# Breslauer Johannesfest

Das Fest der schlesischen Heimat vom 17. Juni bis 1. Juli 1928 gegenüber der Jahrhunderthalle

## mit Paul Simmels lustiger Stadt

Eröffnung: Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Eröffnung: Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 2 Uhr.

**Eintrittspreise:** Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.  
Sonn- und Eiertage: Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.  
Dauerkarten, für alle Tage gültig: Erwachsene 2.50 Mk., Kinder 1.00 Mk. Vorverkauf bei Barasch.

Sonntag, den 17. Juni, 11-1 Uhr auf dem Johannisplatz:

**Niesegesehe Schaufstellungen**  
Täglich große Sportkämpfe  
Volkstrachten-Länze u. a.

### Konzert

Die Breslauer Gängerschaft, Gau 15 des Schlesischen Gängerbundes bringt die Lieder des 10. Deutschen Gänger-Bundesfestes in Wien.  
Eintrittspreise: Erwachsene 30, Kinder 10 Pf. Vorverkauf bei Barasch.

Die „Johannesfestzeitung“ mit dem gesamten Sport- und Festprogramm ist erschienen und bei jedem Zeitungs- händler zu haben. 11992

Sonntag, 4 Uhr: **Handball-Städtekampf Halle-Breslau.**

#### Stadttheater

(Opernhaus)  
Donnerstag  
21 bis geg. 22 Uhr:  
Einführung  
„Der Zar läßt sich  
photographieren“  
Das Fest d. Königs  
Freitag  
20 bis nach 22 45 Uhr:  
21. Ab. Nacht. Ser. II  
Der Bohémien  
von Konjancou  
Das Fest d. Königs  
Sonntag  
20 bis nach 22 Uhr:  
Zum letzten Male!  
Jonny spielt auf.

#### Schauspielhaus.

Operettenbühne. 6174  
Tel. 36300  
Täglich 8 Uhr:

„Die  
singingende  
Venus“  
Sonntag nachm. 15<sup>1/2</sup> Uhr:  
Zum 10. Male:

„Eine  
einzige  
Nacht“

#### Lobe-Theater.

Tel.: 56747.  
Donnerstag 20 Uhr  
und täglich  
Der hässliche  
Geitelerserfolg:  
Salonverkauf 1928  
Die neue große Revue  
im Lobetheater.  
Tegte von Paul Barry  
und Carl Bek.  
Musik von Harry Rabson  
Irene Anders Berlin u. C.

#### Thalia-Theater

Tel.: 56747.  
Donnerstag 20 Uhr  
und täglich:  
Der sensationelle Erfolg  
Der letzte Schleier  
Ein Stück in drei Akten  
von G. W. Wacziarg,  
für die deutsche Bühne  
bearbeitet v. Gustav Bar.

#### Sie verdienen täglich

17 Mk. an Schürzen! Nur  
persönlich kommen.

#### Reife

in Größe, Mittel, Reinwand  
Veredelung, Kopfhaut,  
Wand, Kappe, Kerze,  
Gehal, alles sehr billig, prima  
Wand u. Detail und Engros

#### Bertold Lippert

Heinrichstraße 16 6129  
Erlösen: Oberstraße 17  
und Heißbergstraße 42

#### Blaue Arbeits-

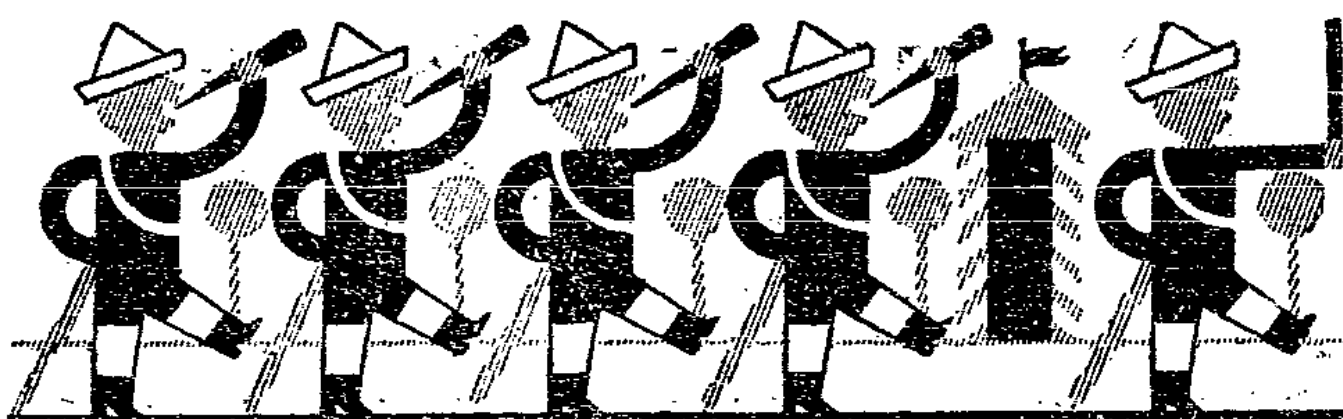
Anzüge

schön  
oder ganz  
in nur  
14 Qualitäten,  
Kessel-  
und  
Sture-  
Anzüge

#### Oskar Behmel

Neumarkt 45 6122

Interessante werden in  
dieser Zeitung  
den größten Erfolg



AB HEUTE UNSERE

## KINDER-TAGE

Kommt, Kinder, es lohnt sich!  
Wir haben für Euch so wunderschöne  
und so billig! Ihr und Euren Eltern  
wünscht Heißmann!

- |   |      |   |                    |
|---|------|---|--------------------|
| Kieler Wasch-Anzüge<br>aus gestreitem Kadett-Drell,<br>für 2 Jahre . . . . .  | 390  | Kleider aus Indanthrenstoff,<br>Leinen, Waschmusselin und Zellulose,<br>reiz. Must. u. Farbstell., f. 2 Jahre<br>6.75, 5.85, 4.90, 3.70, 1.90                 | 165                |
| Kieler Wasch-Anzüge<br>aus weißem Ledersatin,<br>für 2 Jahre . . . . .  | 595  | Kleider aus Indanthrenstoff,<br>Leinen, Waschmusselin, Zellulose<br>und Waschseide . . . . . für 5 Jahre<br>6.75, 4.50, 3.60                                  | 280                |
| Kieler Woll-Anzüge<br>unsere Stamm-Qualitäten,<br>für 2 Jahre . . . . .   | 895  | Kleider aus Trikoline, buntem<br>Volle, Bastseide, Schantungseide<br>und Wolmusselin, für 2 Jahre<br>14.50, 9.75, 7.95  | 650                |
| Kieler Pyjaks<br>ganz gefüttert, mit Armabzeichen<br>für 2 Jahre . . . . .  | 795  | Kleider aus Trikoline, buntem<br>Volle, Bastseide, Schantungseide<br>und Waschveloutine, für 5 Jahre<br>17.-, 14.50, 12.50, 9.50                              | 775                |
| Wasch-Sportanzüge<br>für 10-14 Jahre, durchweg 6.95   | 395  | Kleider aus reinwoll. Rips und<br>Cheviot, Wolllschotten und Foulé,<br>für 3 Jahre 11.50, 9.75, 8.75  | 790                |
| Schul-Wollanzüge<br>aus engl. gemust. Herrenstoffen,<br>für 4 Jahre . . . . .   | 975  | Mäntel aus imprägn. Herren-<br>stoffen, Covercoat, Schattenslips,<br>Kasha und engl. gemust. Stoffen,<br>für 5 Jahre 17.50, 14.75, 9.90                       | 790                |
| Schul-Sportanzüge<br>aus engl. gemust. Herrenstoffen,<br>für 10 Jahre . . . . .   | 1650 | Ein Posten Mädchen-Mäntel<br>aus Schattenslips, Foulé, Burberry,<br>Covercoat, im Preise stark er-<br>höht, für das Alter v. 2-14 Jahren<br>Serie I II III IV | 975 1250 1650 1950 |
| 1 Post. Leibchenhosen<br>aus blauem Melton und englisch<br>gemust. Stoffen, aus Resten auf-<br>gearbeit., für 2-8 Jahre, durchweg . . . . . | 195  | Loden-Mäntel<br>für Mädchen, aus gutem Strich-<br>loden, mit abknöpfbarer Kapuze,<br>für 5 Jahre . . . . . 21.-, 15.50  | 1150               |
| 1 Post. Waschleibchenhosen<br>aus blauem Ledersatin, für<br>2-8 Jahre, durchweg . . . . .   | 195  | Faltenröcke aus reinwollen.<br>Kammgarn-Cheviot u. best. Twill,<br>mit festem u. abknöpfbarem Leib-<br>chen, für 4 Jahre 10.-, 8.-, 5.85                      | 295                |
| 1 Posten Knie-Hosen<br>aus blauem Ledersatin und mode<br>Leinen, für 7 Jahre . . . . .  | 275  |   |                    |
| 1 Posten Knie-Hosen<br>aus Herrenstoffresten, für 9-16<br>Jahre, durchweg . . . . .   | 295  |   |                    |

- |  |     |  |  |
|--|-----|--|--|
| Kieler Waschblusen<br>für Knaben u. Mädchen, a. best.<br>gestr. Kadettstoff, 12 Jahr. 3.95     | 295 | Windjacken für Knaben und Mädchen<br>nur gute Qualitäten in großer Auswahl |  |
| Kieler Waschblusen<br>für Knaben u. Mädchen, a. weiß.<br>Ledersatin . . . . . für 2 Jahre 6.25 | 450 | Bleyle's Kinderkleidung<br>in gemalteter Auswahl                           |  |
|  |     | Tiroler Kleidung<br>komplette Ausstattungen, in allen Größen               |  |

**Strick-, Turn- u. Badekleidung, Strümpfe,  
Söckchen, Unterkleidung, Spielanzüge,  
Schürzen, Hütchen, Mütchen, Schirme  
und dergleichen mehr, alles in unseren bekannt  
guten Qualitäten zu enorm billigen Preisen!**

Und als Geschenk eine prächtige  
Puppe; das gibt 'man tollan Typp!

## Rudolf Heisersdorff

BRESLAU - OHLA-ER-STRASSE - SCHUBROCKE

#### Lieblich-Theater

Gastspiel  
des Berliner Metropol-Theaters

Letzte 2 Vorstellungen!  
Donnerstag und Freitag 8 Uhr:

## Die Tugendprinzessin

Musik von Kurt Zorlig.

### Voranzeige!

Ab Sonnabend, 16. Juni, täglich 8 Uhr:  
Sonntags auch 4 Uhr:

Das Ereignis der ganzen Spielzeit!

Kurzes Gastspiel der künstlerischen  
Revue: 10976

## Große Kleinigkeiten

Die erfolgreichste deutsche Revue  
des Jahres 1928 in 32 Bildern

Preise ab 1 Mark

#### Achtung! Achtung!

„Anglerherberge“, Pöpelwitz, Promnitzstraße

## Großes Kinderfest

Ab Freitag, 15. Juni, jeden Freitag: Große Kinder-  
belustigungen, Kaspartheater, Geschenkverteilung.

#### Pohlanowitz

Sonntag, den 17. Juni  
großes

## Sommer-Vergnügen

verbunden mit Konzert u. Kinderbelustigungen  
veranstaltet von der Sozialdemokratischen Partei  
Deutschlands / Ortsgruppe Pohlanowitz

Sämtliche Ortsgruppen der Umgegend werden  
herzlichst eingeladen. DAS KOMITEE

#### Zum Gau-Treffen

bietet enorm billig an:

Windjacken + Breeches

elegante karierte und Tanz-Anzüge

Kaufhaus Oderstraße 7

#### Polsterwaren

aus eigener Werkstatt  
fest und gut gearbeitet

Chaiselongues . . . von 40-100 Mk.

Sofas . . . . . von 85-200 Mk.

Schlafzimmer größte Auswahl

Teilzahlung gestattet! 6122

Albert Nowotny

23/24 Weidenstraße 23/24

#### Ich muß raus

wegen Kündigung meines Ladens und verkaufe, um  
zu räumen:

Damenkleider . . . . . für 6.50, 3.75 1.75

Röcke, teils plissiert . . . . . 5.50, 3.90 1.65

Kasaks, Volle, Waschseide, Musselin 3.75, 2.50 95 Pf

Nur 612

Fuchs, Friedrich-Wilhelm Str. 31

Beste Gelegenheit für Händler!

#### Ein gutes Fahrrad???

Nur  
zum

Fahrradhaus

Eximius

Reuschestraße 28  
Niesenauswahl moderner Markenräder.  
Besichtigen Sie, bitte, unverbindl. unsere Markenräder  
Spezial: Amerikanische Holzfelgen.  
Fachmännisch geleitete Reparaturwerkstatt.  
Allerley'ste Kassapreise. — Niedrigste An- u. Abzahlung.



## Der Absturz der „Italia“

Die funktentelegraphische Verbindung zwischen der „Italia“ und der „Citta di Milano“, die am Dienstag unterbrochen war, ist am Mittwoch vormittag wieder hergestellt worden. Nobile ließ über die Katastrophe der „Italia“ einen Bericht funken, nach dem sich das Luftschiff am Mai, 10 Uhr 30 Minuten vormittags auf dem Rückflug am Kingsbay befand. Das Luftschiff flog in 500 Meter Höhe. Von Minute zu Minute wurde die Hülle mit einer immer werdenden Eisdicke bedeckt. Scharfe Gegenwinde, Schneesturm und Eisregen gestalteten die Lage des Schiffes immer ungünstiger. Die immer größer werdende Belastung drückte die „Italia“ schließlich immer tiefer; in zwei Minuten war das Luftschiff zu Boden gedrückt. Unter lautem Krachen zerbrachen die Gondeln und ein Teil des oberen Gerüsts. Die Gondeln riefen sich ab und blieben auf dem Eis liegen. Die Höhe schnellte in die Höhe und wurde in östlicher Richtung abgetrieben. Wie durch ein Wunder kamen alle Insassen der Kabine ohne ernstliche Verletzungen davon; ein Teil der Gerätschaften sowie Lebensmittel konnten von den Trümmern der Gondel geborgen werden.

Die Gefrandeten richteten sich, so gut es ging, häuslich ein und bauten aus den Resten der Gondel und aus Seidenstoffen, die Reparatur der Hülle bestimmt waren, eine Unterkunft. Nobile und seine Leute waren von vornherein nicht im Zweifel darüber, daß sie sich nicht weit vom Nordostland befinden würden. Zunächst wurden die nur leichtbeschädigten Radiogeräte wieder in Ordnung gebracht. Auf die ersten Funkmeldungen wurden eigenartigweise keine Antworten vernommen, obwohl während Ruhe von der anderen Seite vernommen werden konnten.

Nobile entsandte bald eine Patrouille, um aus eigener Kraft mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Am Abend des 10. Mai trennten sich 12 Kilometer nordöstlich der Insel von den italienischen Majoren Mariano und Catti die schwedische Gelehrte Walgreen, mit Lebensmitteln für drei Wochen versehen, von ihren Kameraden, um nach Nordkap zu erreichen. Sie wollten täglich 10 Kilometer vorlegen und hofften über das Eis, das von hohen Bergen abgeben war, zu einer Wohnstätte zu gelangen. Nobile hat von den Leuten seither nichts mehr gehört. Bei Nobile selbst befinden sich die tschechoslowakische Gelehrte Behunek, der italienische Leutnant Ciglieri, die beiden italienischen Ingenieure Cecioni und Trojani und der polnische Pilot Biagi. Von den anderen Mitgliedern der Besatzung, die sich im Laufgang und bei den Motoren befanden, weiß Nobile nichts. Sie sind abgetrieben, haben aber sehr viel Material und Lebensmittel an Bord, so daß sie, wenn sie glücklich gelandet sind, mindestens für drei Monate Nahrung haben. Von den Leuten der Nobile-Gruppe, die bei der Landung verletzt wurden, sind zwei bereits wieder hergestellt, ein anderer befindet sich auf dem Wege zur Besserung. Nobile befindet sich auf einer Eisscholle, die fortwährend treibt und hier und da Risse zeigt, die sich zuweilen zu Kanälen erweitern. Nobile glaubt, daß die Landung und der Start des Flugzeuges möglich sind.

### Ist Nobile zu retten?

Die Mannschaft der „Italia“ wird nach den neuesten Feststellungen der „Citta di Milano“ immer weiter abgetrieben. Auch Rettungsmaßnahmen gestalten sich äußerst schwierig.

Der als Geograph und Höhenforscher bekannte deutsche Professor Dr. Berger erklärte, daß er eine Rettung der Mannschaft der „Italia“ durchaus für möglich halte. Immerhin müsse mit dem Eintritt widriger Verhältnisse gerechnet werden, die alle Anstrengungen vielleicht unmittelbar vor dem Erfolge zunichte machen könnten. Man hält eine Rettung insbesondere durch Flugzeuge für möglich, da während der Sommermonate in der Gegend des Nordpols kein Tag- und Nachtwechsel stattfindet, die der Einsatz von Flugzeugen jederzeit und unbeschränkt lange möglich ist. In Frage kämen natürlich nur Großflugzeuge mit einem Aktionsradius. Eine noch größere Aussicht auf erfolgreiche Rettungsversuche bietet selbstverständlich das Luftschiff. Es ist deshalb in Erwägung gezogen, von Amerika aus mit dem „R. III“ tatkräftige Hilfe zu leisten. Als Stützpunkt für das Luftschiff könne ein Luftschiff-Mutterschiff der amerikanischen Marine dienen, das allerdings mit möglicher Beschleunigung nach Spitzbergen in Kurs gesetzt werden müsse. Da die Temperaturen zurzeit für eine Rettungsaktion nicht als besonderer Feind betrachtet zu werden.

Der russische Eisbrecher „Rassin“ wird heute zur Rettung der italienischen Mannschaft in See gehen. An der Rettungsaktion nehmen insgesamt 140 Personen teil, darunter acht

### Hermann Müller,



Der Reichspräsident mit der Bildung der Reichsregierung beauftragt wird.

russische Gelehrte. Nahrungsmittel befinden sich für insgesamt sechs Monate an Bord. Amundsen hat die geplante Hilfsaktion inzwischen aufgegeben, da die anfänglich zugesagte amerikanische Unterstützung ausgeblieben ist. Die Amerikaner wollen sich nur an einer Hilfsaktion beteiligen, wenn sie darum von einer Regierung ausdrücklich ersucht werden.

### Auch Nobile verletzt.

Auch General Nobile hat bei der Havarie der „Italia“ Verletzungen erlitten, und zwar am rechten Arm und am rechten Bein. Nobile habe jedoch versichert, die Armverletzung sei bereits geheilt und es scheint, daß auch das Bein in der Heilung begriffen sei.

### Wieder ein Riesenbrand in einem russischen Dorf.

Im Dorfe Dofukino im Gouvernement Nishnynowgorod sind durch eine Feuersbrunst 110 Bauernhäuser zerstört worden. Viele Menschen sind in den Flammen umgekommen.

### Wieder ein schweres Bauunglück in Prag.

Am Mittwoch hat sich in Prag zum dritten Male innerhalb ganz kurzer Zeit ein schweres Bauunglück ereignet, und zwar durch Einsturz eines in der mittleren Stadt bereits bis zur Höhe des ersten Stockwerks aufgeführten Geschäftshausneubaus. Der den Bau leitende Ingenieur und ein Arbeiter fanden den Tod. Drei Arbeiter werden vermisst. Man befürchtet, daß sie unter den Trümmern begraben liegen.

### Vier Personen vom Eisenbahnzug überfahren.

Bei einem Eisenbahnübergang bei Mofsetka wurde ein Wagen von einem Eiszug erfasst und überfahren. Die vier Insassen des Wagens wurden getötet.

### Im Alkoholrausch verbrannt.

Auf gräßliche Weise hat in der Nacht zum Mittwoch in Berlin der 55jährige Friseur Friedrich Hahl Selbstmord verübt. Hahl, der von seiner Frau getrennt lebt, hatte am Abend in einer Gastwirtschaft reichlich dem Alkohol zugesprochen. Beim Verlassen des Lokals äußerte er seinen Freunden gegenüber, daß man am nächsten Morgen von ihm in der Zeitung lesen werde. Er begab sich dann in sein Friseurgeschäft, das in einer Kellerkammer in der Prenzlauer Allee untergebracht war. Dort tränkte er seine Kleidung mit Spiritus und zündete sich an. Passanten wurden durch eine aus der Kude emporsteigende Stichflamme aufmerksam und alarmierten die Feuerwehr. Die Feuerwehrleute fanden Hahl verkohlt unter den Trümmern auf.

### Glückslose.

In der letzten Ziehung der dritten Klasse der Preussisch-Süddeutschen Lotterie wurde am Mittwoch der Hauptgewinn von zweimal 100 000 Mark auf die Losnummer 106 486 gezogen. Die Summe fiel in beiden Abteilungen nach Berlin. Die Gewinner der ersten Abteilung, die Viertellose spielen, wohnen im Westen der Stadt; sie erhalten je 20 000 Mark. Die Inhaber der zweiten Abteilung, die in Aktien spielen und je 10 000 Mark auszubekommen, haben im Zentrum Berlins ihren Wohnsitz.

### In der Sandgrube erstickt.

Am Dienstag nachmittag hatten sich mehrere spielende Kinder auf einem freien Platz in der Schiweystraße in Buer-Ecke eine Art Unterhand gebaut. Plötzlich kürzte die ebene Erdoberfläche ein und verschüttete zwei der spielenden Kinder. Während sich ein Knabe befreien konnte, wurde der fünf Jahre alte Heinz Stroyki verschüttet und erstickte.

### Trichinose-Erkrankungen französischer Besatzungsangehöriger.

Unter den Angehörigen des Offizierkorps und in den Familien der französischen Besatzung in Trier ist die Trichinose ausgebrochen. Man hatte aus Luxemburg frisches Fleisch für die Besatzungsangehörigen eingeführt, das anscheinend nicht trichinenfrei war. Wie verläuft, ist eine ganze Reihe von Personen erkrankt. Unter ihnen sollen sich auch Offiziere der Generalität und deren Familien befinden.

### Großfeuer in Bingen.

Am Mittwoch nachmittag wurde die Cyanidier- und Stockhuhnhalle des Werkes Gauisheim der Imprena-Imprägnier- und Holzverwertungs-A.-G. früher Gebr. Himmelsbau, durch Großfeuer vollkommen vernichtet. Etwa 700 Kubikmeter Telegraphenmasten und andere Holzvorräte, Kran- und Transportvorrichtungen sowie die Teeranlage wurden ein Raub der Flammen. Nur mit Mühe gelang es der Feuerwehr, das Gauisheimer Bahnhofgebäude vor den Flammen zu schützen. Der Schaden ist sehr groß.

### Sourada zu 18 Jahren schweren Kerlers verurteilt.

Das Schwurgericht in Krems a. d. Donau hat den wegen dreifachen Mordes, verurteilten Mordmordes und mehrerer Sittlichkeitsverbrechen angeklagten 18jährigen Johann Sourada zu 18 Jahren schwerem Kerler mit einem Festtag vierteljährlich und Absperrung in dunkler Zelle an jedem Festtage der Tat verurteilt. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig entgegen. Der Verteidiger hielt sich Bedenkzeit offen.

### Die Ansprüche der Pfosgen-Geschädigten.

Die bei dem Harburger Magistrate anlässlich des Giftgasunglücks angemeldeten Entschädigungsansprüche belaufen sich auf etwa 300. Diese Ansprüche unterliegen zurzeit einer Nachprüfung auf ihre Berechtigung hin. In welcher Höhe die begründeten Forderungen bewilligt werden, hängt von dem Ausgange der Verhandlungen mit dem Harburger Senat ab. Im städtischen Krankenhaus befinden sich zurzeit noch sieben Giftgas-Kranke.

### Wieder mißglückte Startversuche der „Freundschaft“ zum Ozeanflug.

In St. Johns versuchte das Flugzeug „Freundschaft“ am Mittwoch erneut dreimal zum Ozeanflug zu starten, mußte aber jedesmal wieder nach dem Ausgangspunkt in der Trepaspassage zurückkehren. Der Pilot Stullh beabsichtigt nunmehr, das Ladegerät der Maschine zu verringern und am Donnerstag einen neuen Startversuch zu unternehmen.

### Eisenbahnkrevel bei Braunschweig.

In der Nacht zum Mittwoch sind auf der Bahnstrecke Braunschweig-Magdeburg in der Nähe der Station Wedel eine Anzahl Fernsprecheinrichtungen, darunter Bahn- und Postleitungen, zerschritten worden. Kurze Zeit später wurde auch eine Signalleitung der Reichsbahn durchschnitten. Durch die Unachtsamkeit der beteiligten Beamten konnte ein Unglück vermieden werden. Dieser Eisenbahnkrevel hat sich in den letzten Wochen wiederholt. Auf die Ermittlung der Täter hat die Reichsbahndirektion eine Belohnung ausgesetzt.

### Kapitän Courtneys Ozeanflug.

Kapitän Courtney ist am Mittwoch nachmittag um 5,48 Uhr von Pisa kommend mit seinem Dornier-Wal-Flugzeug in Lissabon eingetroffen. Der Weiterflug nach New York über die Azoren wird erfolgen, sobald die Brennstoffvorräte ergänzt sind und die Wetterbedingungen es zulassen.

### Bauchtyphus-Erkrankungen in Wien.

Im Laufe der letzten Woche wurden im 11. Wiener Gemeindebezirk zehn leichtere Erkrankungen an Bauchtyphus festgestellt. Die Untersuchung ergab, daß die Erkrankungen im Zusammenhang mit einer im gleichen Bezirk befindlichen Meierei stehen. Die Meierei ist geschlossen worden.

### Schwere Unwetterkatastrophen in Polen.

Nach der Hitzewelle der letzten Tage sind am Dienstag in Ostpolen ungeheure Wolkenbrüche niedergegangen, die besonders im Gebiet von Wisna und Lemberg große Verwüstungen angerichtet haben. Im Wisnagebiet wurden insgesamt 14 Personen vom Blitz erschlagen. Zahlreiche Wege und Brücken sind durch die Ueberschwemmungen völlig zerstört worden. Viele Ortschaften sind gänzlich vom Verkehr abgeschnitten. Die Saaten sind teilweise völlig verwüdet. Im Dorfe Przelaja brach infolge Blitzschlages ein Brand aus, der sich bei dem starken Sturm schnell ausbreitete und 36 Gehöfte einäscherte.

### Selbstmord eines polnischen Majors.

In einem Danziger Hotel hat sich der Major im polnischen Generalstab, Biarcwski aus Warschau, erschossen. Der Grund zur Tat ist unbekannt. Der Selbstmörder hatte sich in das Hotelbuch als Kaufmann Jan Gruber eingetragen.

### Ein Drama im Zoo.

Im Zoologischen Garten in Ugram spielte sich ein schwerer Unfall ab. Ein junger Mann wollte Umstehenden zeigen, wie gut er mit einer Löwin, die er täglich fütterte, befreundet sei. Die Löwin biß ihm bei dieser Gelegenheit die Hand ab. Der junge Mann fiel bewußtlos zu Boden.

### Ein Teilnehmer am Radolzheimer Gemäldebstahl von Holland ausgeliefert.

Der an dem Gemäldebstahl in Radolzburg beteiligte Kunsthistoriker und Gärtner Armin Schmidt, der in Holland festgenommen wurde, ist nunmehr auf Grund des Auslieferungsbegehrens in Emmerich an die deutschen Behörden ausgeliefert worden. Schmidt befindet sich bereits auf dem Transport nach Jülich, wo auch die übrigen an dem Diebstahl in Radolzburg beteiligten Personen in Untersuchungshaft sind.

### Abgestürzt.

Ein fürchterliches Flugzeugunglück, das drei Todesopfer forderte, ereignete sich am Mittwoch vormittag über Kopenhagen. Das Marineflugzeug Nr. 27 war zu einem Übungsflug über dem Dersund aufgestiegen und flog um 11 Uhr über das Desterbroquartier der Stadt, eine der verkehrsreichsten Gegenden Kopenhagens. Der Flug ging in so niedriger Höhe vor sich, daß die Maschine bei der Archusgade gegen ein Hausdach stieß. Die drei Insassen, der Führer und zwei Seeladeten, stürzten heraus. Einer fiel auf das Dach des Hauses, durchschlug es und blieb in einer Bodenlampe mit gebrochenem Glühbirnen liegen. Ein zweiter stürzte auf die Hjøringsgade, während der dritte auf das Terrain der dänischen Sportplätze fiel. Beide waren sofort tot. Die herrnlose Maschine flog weiter und gelangte schließlich über den Sportplatz eines Fußballklubs, wo sie den Klubschuppen streifte und mit einem fürchterlichen Knall auf die Erde stürzte. Ein kleiner Junge wurde leicht verletzt.

### Aufreue im Irrenhaus.

Im Irrenhaus von Tours (Frankreich) brach eine Revolte aus, als ein Kranter es ablehnte, sich wachen und rasieren zu lassen. Etwa fünfzig Kranter nahmen für ihren Kameraden Partei und gingen auf die Wärter los, die sich auf Anordnung des Direktors zurückzogen. Die Kranken zertrümmerten Fenster und Türen und konnten erst durch herbeigeholte Polizeikräfte beruhigt werden.

### Erdbeben in Capri.

Das römische Observatorium wird mitgeteilt, daß am Mittwoch um 9 Uhr morgens auf Capri ein heftiger Erdbeben verspürt wurde. Mehrere Schornsteine sind eingestürzt und Fensterscheiben zertrümmert worden. Einige Personen wurden verletzt. Der Erdstoß, der auch in Modena und in Saliera verspürt wurde, dauerte sieben Minuten.

### Sozialdemokratischer Landtagspräsident in Württemberg.



Der bisherige Vizepräsident Pfleger ist mit 53 von 78 Stimmen zum Präsidenten des württembergischen Landtages gewählt worden.

